

Praktikumsbericht

Praktikum in der Berliner Literaturagentur Wortunion vom 20. August bis 14. November 2012

1.

Als Studentin der Literatur- und Sprachwissenschaften stand es für mich von vornherein fest, dass ich mich sowohl in meinem Praktikum als auch in meiner späteren Berufslaufbahn mit Literatur beschäftigen möchte. Durch ein Seminar im Bereich der Fachergänzung zum Thema Kulturmanagement im Wintersemester 2011/2012 wurde ich auf das Online-Portal kulturmanagement.net aufmerksam, welches u.a. eine umfassende Praktikumsbörse anbietet. Da ich mich schon seit längerem für das Verlagswesen interessiere, suchte ich in diesem Bereich nach Angeboten und wurde schnell fündig. Die Berliner Literaturagentur Wortunion suchte einen neuen Praktikanten/eine neue Praktikantin. Die Anzeige klang sehr sympathisch und dass sich die Agentur in Berlin befand war ein weiterer Pluspunkt, da ich von der dortigen Literaturszene sehr begeistert bin. Das Prinzip einer Literaturagentur war mir bisher nur aus dem englischsprachigen Raum bekannt. Ich informierte mich und fand heraus, dass Literaturagenturen seit einigen Jahren auch in Deutschland an Bedeutung gewinnen. Alle großen Verlage arbeiten fast ausschließlich mit Literaturagenturen, welche eine Vorauswahl aus Manuskripteinsendungen treffen und diese den Verlagen präsentieren. Ich sah die Möglichkeit, ein Praktikum in einer Literaturagentur zu machen als Vorstufe zu einem Volontariat in einem Verlag und hoffte, auf diese Weise bereits erste Einblicke in die Arbeit mit Literatur zu gewinnen. Auch hoffte ich, wirklich aktiv mitarbeiten zu können und nicht nur zu hospitieren.

Ich bewarb mich mit einem Bewerbungsschreiben und meinem Lebenslauf per Email bei der Agentur, wie es in der Anzeige gewünscht war. Bereits nach zwei Tagen erhielt ich eine positive Antwort des Geschäftsführers mit dem Angebot, zu einem persönlichen Kennenlerngespräch in die Agentur zu kommen. Ich wurde an einen der Mitarbeiter der Agentur weitergeleitet, mit dem ich ein Treffen vereinbarte und bereits einen Monat nach meiner Bewerbung suchte ich die Literaturagentur persönlich auf.

Die Agentur befindet sich in Berlin Kreuzberg und liegt nicht, wie ich zunächst erwartete, in einem Bürogebäude, sondern in einem Berliner Altbau, wie ihn viele junge und aufstrebende Unternehmen in Berlin als Arbeitsplatz nutzen. Ich wurde sehr herzlich in Empfang

genommen und führte mit einem der Mitarbeiter ein einstündiges Gespräch, in welchem mir die Arbeit in der Agentur näher erläutert wurde. Die Literaturagentur Wortunion gehört zu einem größeren Netzwerk von Künstleragenturen, die u.a. auch im Musik- und Comedybereich tätig sind. Diese Agenturen arbeiten jedoch unabhängig voneinander, weshalb ich auf diese hier nicht weiter eingehen werde. Die Wortunion stellte sich als ein sehr kleines Unternehmen heraus, welches von vier Mitarbeitern geführt wird, die sich die Arbeitsbereiche Lektorat und Lizenzhandel bzw. Verkauf untereinander aufteilen. Ich als Praktikantin sollte die fünfte Mitarbeiterin im Team sein. Die festen Mitarbeiter der Agentur sind freiberufliche Teilzeitangestellte. Mein Arbeitspensum sollte sich auf vier Arbeitstage wöchentlich à durchschnittlich 6 Stunden aufteilen, wo ich bei einer Dauer von 13,5 Wochen auf ca. 324 Stunden Gesamtarbeitszeit kam. Der Gestaltung des täglichen Arbeitszeitraums stand mir offen.

2.

Die Arbeit in einer Literaturagentur ist sehr umfangreich und weitläufig. Eine Literaturagentur kann als Vermittler zwischen Autor und Verlag gesehen werden. Generell sind bei dieser Arbeit Teamfähigkeit, gute Organisation und Kontaktfreudigkeit Grundvoraussetzungen. Durch vorangegangene Fachschafts- und Freiwilligenarbeit konnte ich diese Voraussetzungen erfüllen.

Meine erste Arbeitswoche gestaltete sich hauptsächlich aus meiner Einarbeitung durch das Lektorats- und Verkaufsteam. Da während meines Praktikums die Frankfurter Buchmesse, die weltweit größte und wichtigste Buchmesse, stattfand, lag der Großteil meines Arbeitseinsatzes in der Vor- und Nachbereitung der Messe. Das Lektorat, bestehend aus 2 Mitarbeiterinnen kündigte an, mich wohl sehr bald intensiv in die aktive Arbeit mit einzubeziehen. Bereits in der ersten Woche wurde mir die Mitarbeit an Projektmappen zugetragen. Bei diesen Projektmappen handelt es sich um Portfolios, die von der Agentur vertretene Buchprojekte den Verlagen anbieten. Eine solche Mappe besteht aus einem Pitch, was einem Klappentext entspricht, einer kurzen Autorbiographie, sowie einer Leseprobe. Insgesamt besteht eine solche Mappe aus ca. 50 Seiten. Die Arbeit an diesen Mappen ist sehr wichtig, da diese die Grundlage für den Verkauf der Gesamtmanuskripte darstellen. Meine Aufgabe dabei war es, an den Klappentexten mitzuarbeiten, die Leseproben aus den

Gesamtmanuskripten mitauszuwählen, Texte Korrektur zu lesen und die Mappen in ein einheitliches Layout zu bringen.

Des Weiteren fasste ich sämtliche Programmvorschauen jener Verlage zusammen, mit welchen Treffen auf der Frankfurter Buchmesse geplant waren. Meine Ergebnisse fasste ich graphisch zusammen und stellte diese dem Verkaufsteam zur Vorbereitung auf die Messe zur Verfügung. Dies sollte anschaulich darstellen, welcher Verlag seinen Fokus auf welche Genres setzt, um effektiv die einzelnen Buchprojekte den Verlagen mit dem potentiell größten Interesse vorzustellen.

Je länger ich in der Agentur arbeitete, desto so umfangreichere Aufgaben erhielt ich. Nach ca. einem Monat wurde mir die Verwaltung des Manuskripteingangs anvertraut, welcher die Annahme von Buchprojekten und das Verfassen von Gutachten beinhaltet. Diese Gutachten fassen für die Agentur, sowie für den Autor zusammen, weshalb ein Projekt vertreten oder abgesagt wird. Hier stellte ich fest, dass es von großem Vorteil ist, ein literatur- und sprachwissenschaftliches Studium zu absolvieren. Es hilft einem dabei, sich nicht nur auf die inhaltlichen Aspekte eines Textes zu konzentrieren, sondern auch auf stilistische Eigenschaften zu achten und in wie fern diese einem Text Potential zu einem erfolgreichen Buch geben. Auch ist es wichtig, sich nicht von eigenen Präferenzen literarischer Genres bei der Begutachtung von Texten beeinflussen zu lassen. Man sollte die Texte objektiv betrachten und versuchen, ihr Potential unabhängig davon, ob der Inhalt einem gefällt oder nicht, zu beurteilen.

Nach zwei weiteren Wochen wurden mir einige Kontaktdatenbanken und Akquiselisten übergeben, welche ich überarbeitete, aktualisierte und neu formatierte. Dabei waren Excel-Kenntnisse notwendig, welche ich mir dort schnellstmöglich aneignete. Auch betreute ich diese Listen und Datenbanken, indem ich ständig Aktualisierungsvorschläge meiner Kollegen entgegennahm und einfügte.

Zuletzt wurde mir auch die Verantwortung für die Honorarabrechnungsliste übergeben. Meine Arbeit hierbei bestand darin, im Auge zu haben, ob alle fälligen Vorschüsse, bzw. Honorare der verschiedenen Verlage für die durch die Agentur vertretenen Buchprojekte fristgerecht beglichen wurden.

Während des gesamten Praktikums standen mir meine Kollegen stets beiseite und halfen mir, Probleme zu lösen. Sie gaben mir die Möglichkeit, sehr selbstständig zu arbeiten und meine

Tätigkeitsbereiche stetig auszuweiten, wobei das Arbeitspensum stets angemessen war und mich in keiner Weise weder über- noch unterforderte. Mein Studium hat mir die inhaltlichen Grundlagen für die Arbeit in einer Literaturagentur geboten. Die notwendigen Arbeitstechniken konnte ich mir während meines Praktikums aneignen.

3.

Insgesamt hat das Praktikum in der Wortunion meine Erwartungen übertroffen. Die netten und hilfsbereiten Kollegen haben den Arbeitsalltag und die Arbeitsatmosphäre jeden Tag aufs Neue angenehm gestaltet. Durch die umfangreiche selbständige Arbeit bin ich an mir selbst gewachsen und bin nun noch mehr in dem Vorhaben bestätigt, im Verlagswesen tätig zu werden. Die Zusammenarbeit mit allen Kollegen hat einwandfrei funktioniert und die Arbeitsteilung war stets klar definiert, wodurch es nur in Ausnahmefällen zu Missverständnissen kam. Mein Studium der Skandinavistik und Anglistik/Nordamerikanistik ist vielleicht nicht auf den ersten Blick mit der Arbeit in einer Literaturagentur in Verbindung zu bringen, jedoch sind literaturwissenschaftliche- sowie sprachwissenschaftliche Grundlagen unbedingt notwendig um in diesem Bereich tätig zu sein. Ich habe jedoch festgestellt, dass ich meine Kenntnisse im betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Bereich erweitern sollte, da dies auch wichtige Grundlagen für die Arbeit in einer solchen Agentur darstellen. In der Zukunft werde ich mich darum bemühen, Zusatzqualifikation im Bereich des Kulturmanagements zu erlangen um mich bestmöglich auf meine zukünftige Berufstätigkeit vorzubereiten.